

Katastrophenalarm: Waldbrände in Sachsen und Brandenburg eskalieren!

Im Osten Deutschlands breiten sich Waldbrände in Brandenburg und Sachsen aus, während Feuerwehr und Anwohner unter Alarm stehen.



Gohrischheide, Deutschland - Im Osten Deutschlands spitzt sich die Lage bei den Waldbränden weiter zu, insbesondere an der Grenze zwischen Sachsen und Brandenburg. Auf der Gohrischheide, einem ehemaligen Truppenübungsplatz, brach der Brand am Dienstag, dem 1. Juli, aus und hat sich seither auf eine Fläche von etwa 1000 Hektar ausgeweitet, was rund sechs Quadratkilometern entspricht. Feuerwehrleute und Landwirte sind im Dauereinsatz, um die Flammen zu kontrollieren. Die Situation ist eskaliert, äußert Brandenburgs Waldbrandschutzbeauftragter Raimund Engel. Feuerwehrkräfte berichten von gefährlichen Einsatzbedingungen, da im Boden befindliche Munition jederzeit detonieren kann. Dies zwingt die Einsatzkräfte dazu, einen Sicherheitsabstand von 1000 Metern

zu wahren, was die Löscharbeiten zusätzlich erschwert.

Die Feuerwehr hat bereits die Zahl der Einsatzkräfte auf über 500 aufgestockt, um gegen die Flammen anzukämpfen. In der Nähe des Brandgebiets sind zudem Evakuierungswarnungen für Anwohner ausgegeben worden. Die Warn-App Nina informiert betroffene Bürger über die aktuellen Entwicklungen. In den Gemeinden Zeithain und Wipknitz sowie in der Stadt Gröditz wurde Katastrophenalarm ausgelöst. Auch in der Umgebung von Lichtensee, Neudorf und Jacobsthal herrscht Alarmbereitschaft. Feuer hat bereits die Waldgrenze bei Nieska erreicht, und die Feuerwehr ist darauf vorbereitet, ein Übergreifen auf Gebäude zu verhindern.

Evakuierungen und Sicherheitsmaßnahmen

Eine Evakuierungswarnung für Lichtensee wurde kurz vor Mitternacht herausgegeben, aber später aufgrund eines Winddrehers aufgehoben. Dennoch wurde eine teilweise Evakuierung nötig, und 45 Bewohner eines Wohnheims für Schwerbehinderte in Heidehäuser wurden in Sicherheit gebracht. Wirtschaftliche Sorgen kommen von Zeithains Bürgermeister Mirko Pollmer, der Bedenken hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen des Großeinsatzes äußert. Das kostet alles viel Geld, so Pollmer, während die Wehrleitung der Dorffirewehr Jacobsthal die Sicherheit der Einsatzkräfte betont.

In Thüringen sind ebenfalls präoccupant Einsätze im Gange, und zwar auf der Saalfelder Höhe nahe Gosseldorf, wo ein weiterer Waldbrand wütet. Mit einer Fläche von 250 Hektar gilt dieser Feuerherd als der größte in Thüringen seit 1993 und zieht auch die Aufmerksamkeit der Einsatzkräfte auf sich, die sich dort engagieren.

Rückblick auf vergangene Brände

Die aktuellen Brände sind nicht die ersten, die in diesen Regionen wüten. Im Jahr 2023 registrierte man in Jüterbog einen

großen Waldbrand, der eine Fläche von 688 Hektar brach. Der Wald ist nicht nur Lebensraum, sondern spielt auch eine zentrale Rolle in Bezug auf Erholung und Umweltschutz. Um zukünftige Brände zu vermeiden, hat die Bundesverwaltung seit den 1970er-Jahren umfassende Waldbrandstatistiken erfasst, die genaue Angaben über Flächengrößen, Ursachen und finanzielle Mittel zur Vorbeugung bieten. Die ermittelten Daten sind entscheidend für Risikobewertungen und helfen dabei, die Anzahl und Flächengröße von Waldbränden in der Zukunft zu verringern, wie [ble.de](#) erklärt.

In Bayern hingegen kam es in der Nacht auf Donnerstag an mehreren Orten zu Bränden, wobei die Oberpfalz mit rund 1,4 Hektar den aktuell größten Flächenbrand verzeichnet. Insgesamt bleibt die Waldbrandsituation in Deutschland angespannt, die Feuerwehr und die Behörden stehen in Alarmbereitschaft. In einem solchen Szenario sind der Schutz und Erhalt des Waldes essenziell, um derartigen Katastrophen in Zukunft vorzubeugen.

Während die Löscharbeiten weiterlaufen, bleibt die Situation in den betroffenen Gebieten prekär und die Anwohner stehen unter Druck. Politik und Verwaltung sind gefordert, um die nötigen Mittel bereitzustellen und die Sicherheit von Mensch und Natur zu gewährleisten. [NZZ](#) und [MDR](#) berichten kontinuierlich über die aktuelle Lage.

Details	
Ort	Gohrischheide, Deutschland
Quellen	• www.nzz.ch • www.mdr.de • www.ble.de

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.net](#)